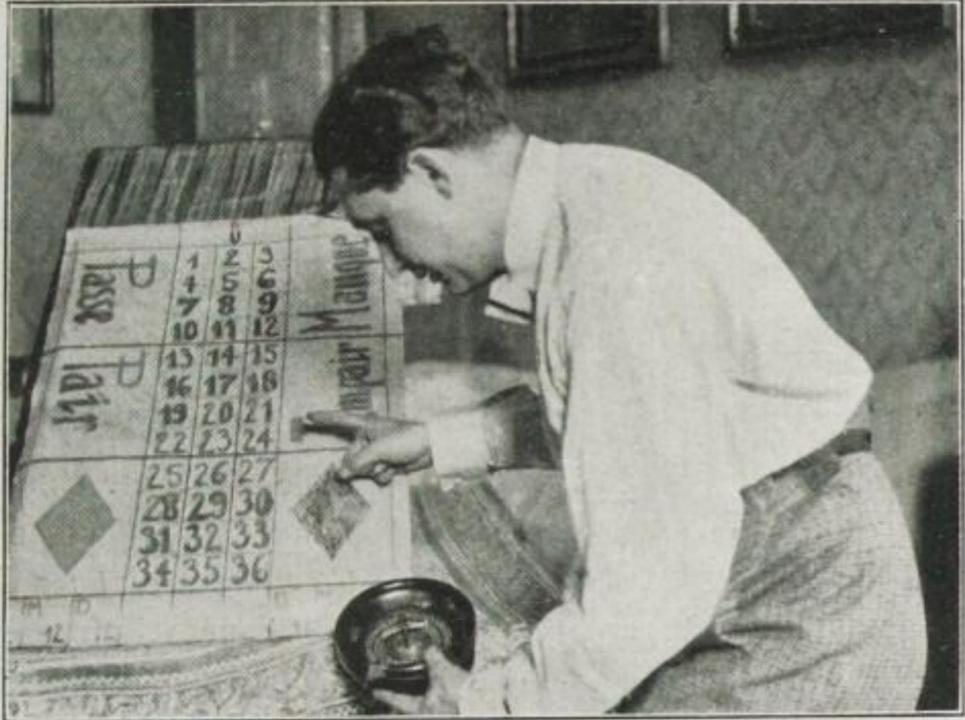


21. Ich habe mir eine kleine Roulette gekauft und ein Spielbrett verfertigt. Statt zu arbeiten, sitze ich den ganzen Tag darüber und versuche ein System zu finden. Man darf doch nicht so ganz unvorbereitet in die Höhle des Löwen treten.

22. Morgen fahre ich. Man hat mir geraten, die Tunnels von Mailand bis Monte Carlo zu zählen. Es sollen über hundert sein. Man darf nur nicht einschlafen auf der Strecke. Die Zahl der Tunnels, die man erhält, abzüglich hundert, soll man im Kasino setzen. Bin neugierig, ob man wirklich auf diese Zahl gewinnt.



Ich habe mir eine kleine Roulette gekauft . . .

24. Soeben in Monte Carlo angekommen und im weltberühmten Hotel de Paris abgestiegen. Nicht etwa darum, weil es weltberühmt ist, sondern weil es direkt an das Kasino grenzt. Je näher, desto besser. Es sind 108. Ich habe die ganze Nacht durchwacht, um die Tunnels zu zählen. 108 Tunnels. Daher werde ich morgen auf die Zahl 8 setzen. Warten wir ab, ob sie mir Glück bringt.

25. Vormittag. Habe gegen Vorweisung meines Passes und gegen Erlag von 10 Frank eine Eintrittskarte für die Spielsäle bekommen. Ich werde aber erst nachmittags hineingehen. Ich muß mir erst das Geld abholen, das ich hierher habe überwiesen lassen. Das Kasino ist sehr hübsch und sieht einladend aus. Kann mir gar nicht vorstellen, was in ihm so gefährlich ist.



25. Nachts. Das Ganze ist ein Schwindel! Die Hälfte meines Geldes ist beim Teufel. Nicht ein einziges Mal ist die Zahl 8 gekommen, hingegen 15mal die heilige Zahl 7. Morgen werde ich nicht auf Ziffern setzen, sondern auf einfache Chancen. Auf rot oder schwarz, auf grad oder ungrad, auf manque (alle Zahlen unter 18) oder passe (alle Zahlen über 18).



Der Schreiber des Tagebuchs, bevor er die Spielsäle betrat und



nachdem er aus dem Kasino wankte

